3/01

FLIEKA

DER «FLIEGENDE KASTEN»
OFFIZIELLES BLATT DER PFADI
SCHWYZERSTÄRN BERN. ERSCHEINT
VIERTELJÄHRLICH. ERSTE HANDGE-
SCHRIEBENE ZEITUNG DER SCHWEIZ.
ABSCHRIFTEN MIT QUELLENANGABE
GESTATTET. ADRESSE:
REGULA BUCHLI C/O MOMO, MAGDALENA-
WEG 3, 3052 ZOLLIKOFEN.
E-MAIL: r.hostettler@pop.agri.ch
(ODER ÜBER SCHWYZERSTAERN.CH)

75. JAHRGANG, NR. 3/00
REDAKTIONSSCHLUSS 4/00: 8.11.00

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
ICH HOFFE, IHR HABT DIE LETZTEN HEISSEN AUGUSTTAGE NOCH GENIESSEN KÖNNEN, DENN DIE FERIEN WAREN JA ZIEMLICH KALT UND VERREGNET.
KALT WAR VOR ALLEM IN AUGUST AUCH DIE STIMMUNG IN DER SCHWEIZ. DAS ERNEUTE AUFFLAMMEN DES RECHTSEXTREMISMUS, DIE ANSCHLÄGE VON SKINHEADS AUF AUSLÄNDER UND AUF DIE WG "SOLTERPOLTER" LIESSEN MIR DAS BLUT IN DEN ADERN GEFRIEREN. RASSISMUS IST DAS ABSOLUTE VERBRECHEN, DIE ÄUSSERSTE FORM DES HASSES. EIN SCHWARZER, EIN ALBANER, EIN JUDE, DIE GEHASST WERDEN, KÖNNEN DIESEM HASS NICHT ENTKOMMEN, DENN SIE KÖNNEN- IN DEN AUGEN DER RASSISTEN - NICHT AUFHÖREN SCHWARZ, ALBANISCH ODER JÜDISCH ZU SEIN. ES GIBT KEINE GEWALTSAMERE, KEINE VOLLKOMMENERE AB-SONDERUNG ALS DIE RASSISTISCHE.
DAS OPFER WIRD GANZ EINFACH NICHT ALS MENSCH AKZEPTIERT, AUS UNSERER GEMEINSCHAFT AUSGE-SCHLOSSEN.
DEN RASSISMUS MUSS MAN IMMER UND ÜBERALL BEKÄMPFEN.
«INTEGRATION» IST EIN MITTEL IM KAMPF GEGEN DEN RASSISMUS. HIER SPIELT AUCH DIE PFADI EINE GROSSE ROLLE, LERNEN DOCH HIER KINDER UND JUGENDLICHE, «ANDERSARTIGE», (UND DAMIT MEINE

ICH NICHT NUR "ANDERSFARBIGE", SONDERN ZUM BEISPIEL AUCH BEHINDERTE) ZU AKZEPTIEREN, MIT IHNEN GEMEINSAM ETWAS ZU ERLEBEN.
IM "SCHWYZERSTÄRN" WAR IMMER PLATZ FÜR "SCHRÄGE VÖGEL": HOFFEN WIR, DASS ES SO BLEIBT!

ICH WÜNSCHE EUCH ALLEN SONNIGE, BUNTE HERBSTTAGE,

Flicky

ACHMED DER TÜRKE
SECHS JAHRE ALT
IN DEUTSCHLAND GEBOREN
LERNT JETZT LESEN
DEUTSCH LESEN
DAMIT ER DIE SCHRIFT ANDER WAND
ENTZIFFERN KANN:
- TÜRKEN RAUS -

findet Flicky

CORPSLEITER

LIEBE WÖLFE UND PFÄDIS, LIEBE FÜHRERINNEN UND FÜHRER, LIEBE ELTERN, LIEBE LESERINNEN UND LESER!

DIE LANGEN, VERREGNETEN UND KALTEN SOMMER-FERIEN SIND VORBEI UND DER «ERNST» DES LEBENS HAT UNS WIEDER. ICH WÜNSCHE ALLEN, DIE EINEN NEUEN AUSBILDUNGSABSCHNITT BEGONNEN HABEN, UND ALLEN ANDEREN VIEL GLÜCK UND ERFOLG MIT IHREN VIELFÄLTIGEN PLÄNEN.

ICH HATTE DIE GELEGENHEIT, DAS SOMMERLAGER DER ABTEILUNGEN TUAREG UND INKA IN LA BREVINE ZU BESUCHEN UND KONNTE MICH DORT DAVON ÜBERZEUGEN, DASS LA BREVINE NICHT NUR DER KÄLTESTE PUNKT DER SCHWEIZ IM WINTER, SONDERN AUCH IM SOMMER IST...

ICH MÖCHTE PIT FÜR SEIN ENGAGEMENT MIT DER PIONIERGRUPPE DANKEN, WELCHE WIEDERUM ZWEI LAGER DURCHFÜHREN WIRD. ZUDEM GRATULIERE ICH MOUDI UND PIT ZUM ERFOLGREICHEN BESTEHEN DES JUGEND UND SPORTLEITERKURSES BERGSTEIGEN 1.

SEHR GERNE INFORMIERE ICH EUCH WIEDER EINMAL ÜBER DIE EIGENEN «PFADINAME@SCHWYZERSTAERN.CH»-E-MAIL ADRESSEN, WELCHE IHR BEI COSMOS (COSMOS@SCHWYZERSTAERN.CH - 031 305 79 20) BEANTRAGEN KÖNNT. ERSETZT NOCH HEUTE EURE GEWÖHNLICHE «@HOTMAIL.COM, @YAHOO.COM»ADRESSE DURCH DIE SELTENE UND EXKLUSIVE «@SCHWYZERSTAERN.CH.»-ADRESSE! ICH WÜNSCHE EUCH ALLEN EINEN GUTEN HERBST UND SONNIGE, WARME TAGE,

Moby ✡!

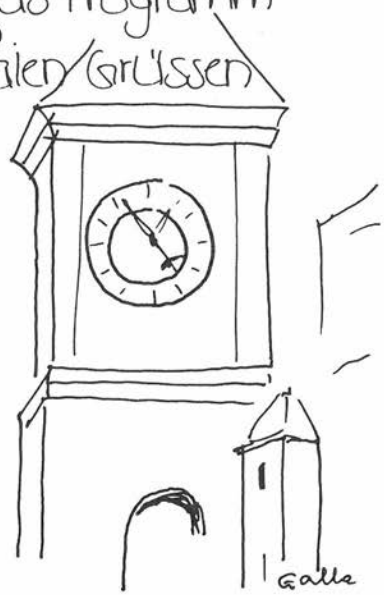
APV

Liebe APV-Mitglieder

Dieses Jahr sehen wir, wie bereits mitgeteilt, noch einen weiteren Anlass vor. Am Dienstag, 21. November werden wir (in Gruppen) den Zytgloggeturm zu Bern besichtigen und anschliessend im nahegelegenen Restaurant Harmonie gemeinsam ein Fondue einnehmen. Wie üblich werden wir rechtzeitig eine Anmeldung verschicken. Reservieren kann man sich das Datum aber schon jetzt.
Verwechslung. Ich habe im letzten Flieka in meinem Kurzbericht über das Titelblatt von Nr. 1/00 zwei Ehemalige verwechselt. Den Führer auf dem Foto identifiziert hat (zusammen mit Hans Steiner, v/o SBB) nicht Ernst Trachsel, v/o Etra, sondern Hans Eggenberger, v/o Essex. Ich bitte alle Beteiligten um Entschuldigung für das Versehen.
Der Vorstand tagt im September. Zusammen mit unserem neuen Vorstandsmitglied werden wir u.a. die Aufgaben lösen, die uns die Hauptversammlung neu gestellt hat und das Programm für das nächste Jahr vorbereiten.
Bis dann: Machet's guet! Mit kollegialen Grüssen

Thomas Balsiger, v/o Pilu
Jupiterstr. 55/833
3015 Bern
thomas.balsiger@gymkirchenfeld.ch.

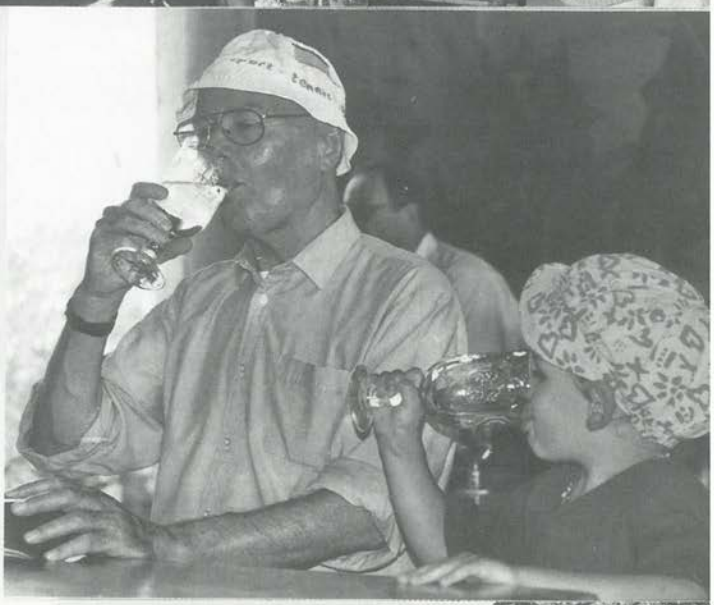
Kassierin/Adressen
Ursula Sigel, Silence
Chapf 30
3313 Bürch zum Hof

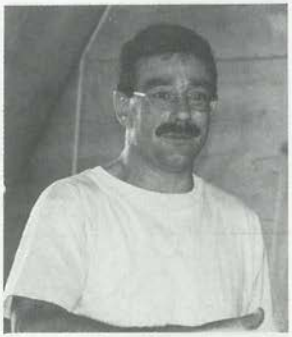


APV-AUSFLUG

Als ich am 19. August im Wynigen dem Car zustieg hatte ich das Gefühl, einen Kühlschrank zu betreten. Draussen war's sehr sonnig und heiss, im Car kalt... Unter kundiger Führung von Akron, Martin Wiesmann (ex. 8. Zug) fuhren wir über „d'Gluugge", einem Schindelgedeckten Bauernhaus (wo Ueli der Knecht von J. Gotthelf gedreht wurde), zu seinem Heimet. Es liegt unterhalb einer Kuppe, von welcher man einen herrlichen Blick hinüber zum Jura hat. Mitten in den Emmentaler-Hügeln überholen wir einen velofahrenden Flitzer, dessen Anblick ein lautes Lachen im Car auslöst. Das Gelände hier ist steil, weniger steil und sehr steil, das Strässchen hinunter zum Hof dementsprechend schmal. Der Carchauffeur schüttelt ununterbrochen den Kopf und fährt fluchend hinunter, was der Schreiberin etwas zittrige Knie beschert...

Nach einem Willkommenstrunk erzählt uns Akron, dass er schon mit 2 Jahren Bauer werden wollte, und dies nach seiner Natur verwirklicht hatte. Er kam 1984 auf den Hof Häusern in Rüedisbach (Gem. Wynigen). Das Haus war damals sehr lange unbewohnt gewesen und brauchte eine zünftige Sanierung. Das Dach musste neu gedeckt werden, was ganz ohne Kran, dafür mit viel Geschick und Handarbeit vor sich ging. Ein Ordner mit Fotos dokumentiert den Umbau bestens. Akron und seine Frau Lisbeth bewirtschaften 23½ ha Land (davon 5 ha Wald). Sie betreiben vorallem Milchwirtschaft. Ein paar Zahlen: ca. 16 Kühe,

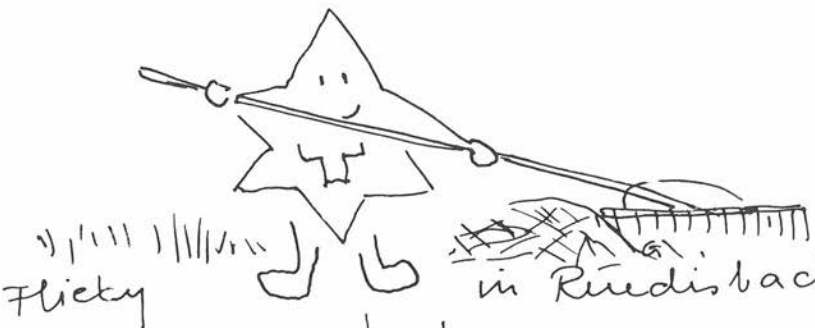




12 Aufzuchtrinder, 5 Tränkekälber, 2 Mastmunis). Sie bauen aber auch Getreide (Hafer), Mais, Hanf und Eiweisserbsen an. Nebenbei wirkt Akron in etlichen Vereinen, z.T. als Präsident mit und ist begeisterter Regisseur für's jährliche Theater des gemischten Chors. Es wurden unzählige Fragen gestellt (Milchkontingent? Was bedeutet "Bio?...) Und Akron erklärte uns alles in seiner wunderbar blumigen Sprache. Danach konnten wir Hof, Stall und einen Teil der Kulturen besichtigen. Zu erwähnen lohnt sich das riesige, ungedeckte „Bschüttloch" und natürlich noch viel mehr, dazu fehlt hier aber der Platz.
Der interessante Nachmittag wurde mit einem leckeren Apéro abgerundet. Danach ging's (diesmal zu Fuss) in die nahegelegene Wirtschaft und nach dem 12' Nacht zurück nach Bern.
Besten Dank für alles!

Pepita

→ Wenn jemand Bio-Kalbfleisch kaufen möchte: 1/2 Kalb (ca. 30kg) à 30.- per Kilo, melde sich bei Martin Wiesmann, Häusern, 3474 Rüedisbach



P-li Büffel (6. Zug)

Das Sola 2000 war im Grossen und Ganzen ziemlich gut.
Am besten gefiel uns das zweite Mal am Strand, denn das Wetter war viel besser als beim ersten Mal. Wir kamen am Dienstag von unserem anstrengenden Haik zurück und gingen am folgenden Tag ans Meer, wo wir das prächtige Wetter und das angenehm warme Wasser genossen.

Die Woche davor gingen wir an eine Quelle. Auch das hat ziemlich viel Spass gemacht, doch das Wetter spielte nicht so recht mit – es regnete zwischendurch sogar!

Dies sind bzw. waren die zwei schönsten und witzigsten Erlebnisse für unser Fähnlein Büffel

Timber Thor Pöggy
Lemon Lumière

P-li Uhu (6. Zug)

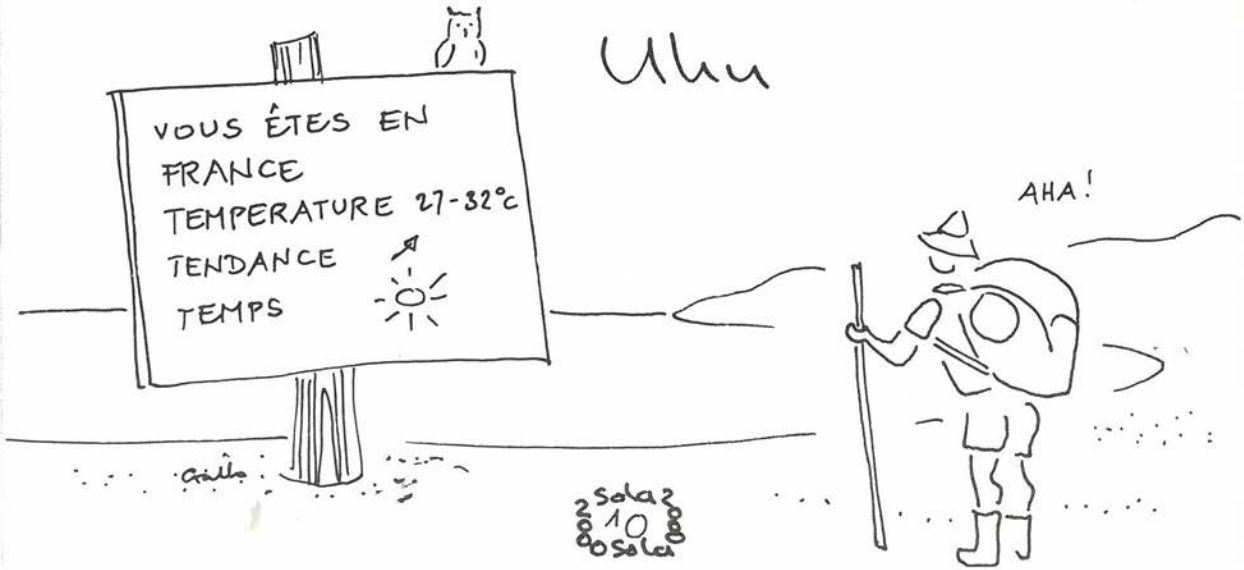
Am Anfang bemerkte man gar nicht, dass wir in Frankreich waren. Erst mit der Zeit merkte man es, weil die Tage immer heisser wurden. Die Stimmung im Lager verbesserte sich von Tag zu Tag. Als wir ans Meer gingen, war das Wetter nicht umwerfend. Gegen Mittag wurde es aber schöner. Am nächsten Tag hatten wir es sehr schön, weil wir alleine im Lager waren. Sonst gab es in dieser Woche nicht viel mehr spannendes Zeug.

Die zweite Woche war einiges anstrengender als die erste, weil am Montag und Dienstag der 6.-Zugschaik stattfand. Am Mittwoch hatten wir wunderschönes Wetter am Strand.

Was uns 6.-Züger noch Spass machte, war Rialbos Autopanne!

<u>Fazit</u>: Das Sola in den Pyrenäen hat Spass gemacht.

Uhu



7. ZUG

SO-LA BERICHT P BIBER

AM SAMSTAG WAR DAS ANTRETEN FÜR'S SO-LA 2000 IM AUSLAND. DIE REISE IM CAR FÜHRTE UNS NACH FRANKREICH, IN DIE NÄHE VON «AMELIE LES BAINS». DORT ANGEKOMMEN, WURDE NOCH KURZ GESCHLAFEN, DANN WURDEN ZELTE, KÜCHE, TEMPEL UND DAS GENIALE KLO GEBAUT.
DAS SO-LA WAR ALLGEMEIN SUPER, NUR DER HIKE WAR RECHT ANSTRENGEND. AM MEER, DAS WIR ZWEI MAL BESUCHTEN, GEFIEL ES WOHL ALLEN. DAS BESTE WAR, DASS ES BEIM LAGERPLATZ EINEN BACH HATTE.

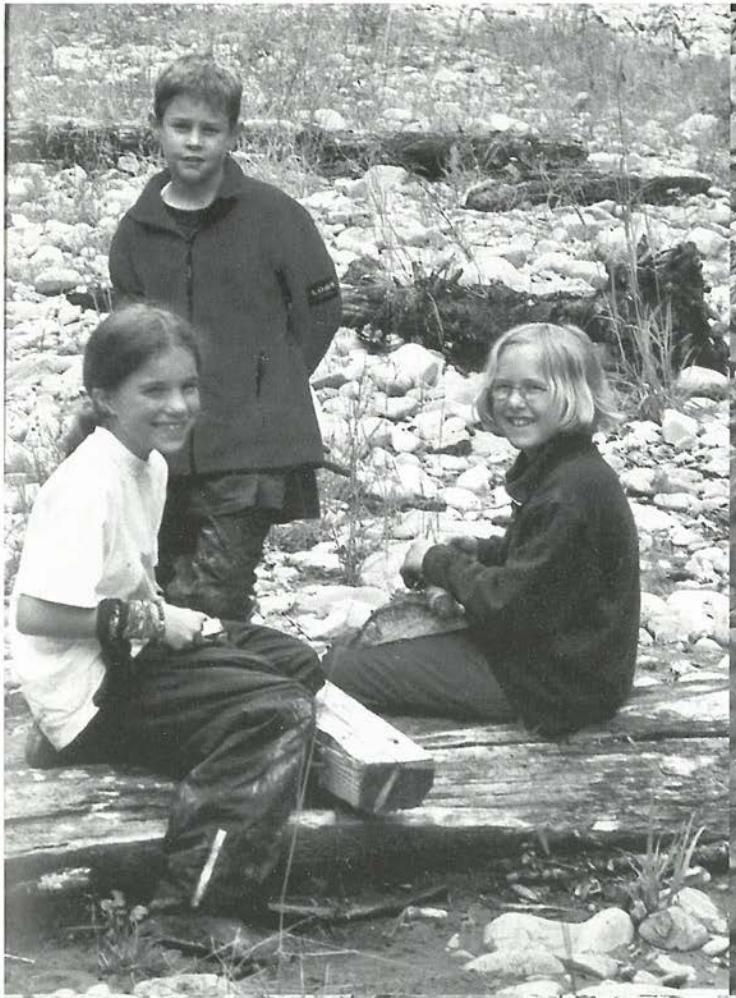
BY: TWIST

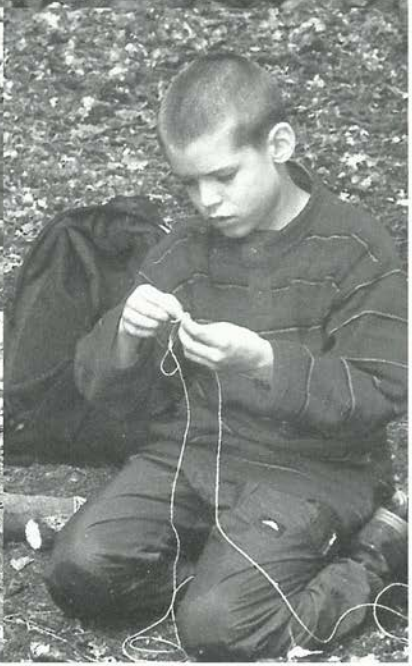
SO-LA BERICHT P LUCHS

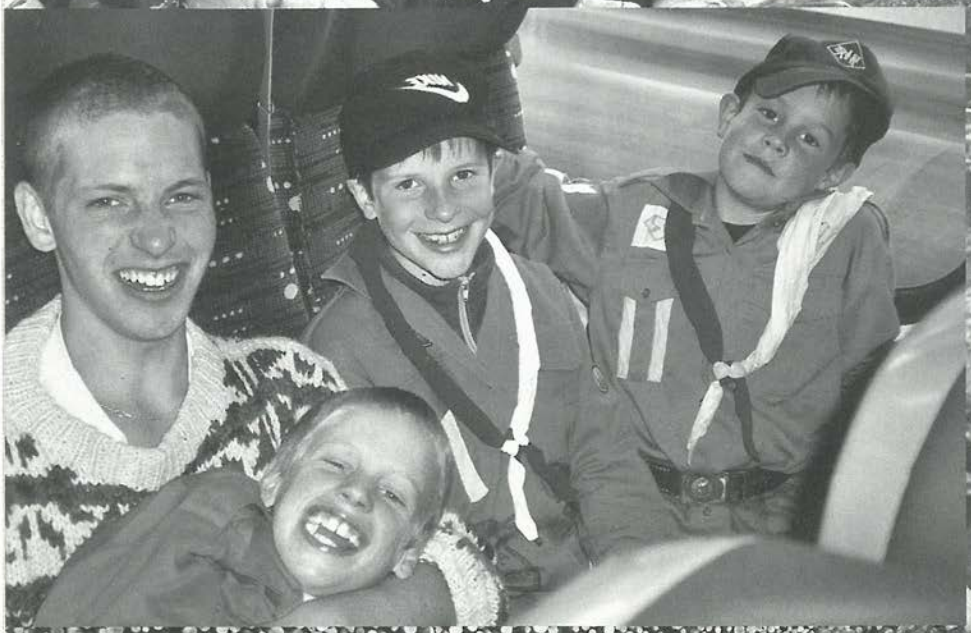
DAS ABENTEUER BEGANN AM SAMSTAG, ALS WIR UNS VOR DEM CAR VERSAMMELTEN. ALS MAN (FRAU) SICH NACH 10 STUNDEN NERVENAUFREIBENDER FAHRT ENDLICH DIE BEINE VERTRETEN DURFTE, WAR DIE ERLEICHTERUNG GROSS. SIE WICH ABER BALD ALLGEMEINER ERNÜCHTERUNG, ALS MAN ÜBER EINE STUNDE LAGERPLATZ BAUEN MUSSTE. BIS AUF DIES UND EINIGE AUSNAHMEN (HIKE UND WANDERUNG) WAR ES EIN ZIEMLICHES «SCHÖGGELILAGER». DER GRUND DAFÜR WAR DIE VOM BAUER AUFERLEGTE NACHTRUHE UM 22 UHR UND DAS HEISSE WETTER, WELCHE OL UND GELÄNDESPIEL VERUNMÖGLICHTEN. ZWEI ERHOLSAME TAGE VERBRACHTEN WIR AM STRAND, WO WIR IM MEER BADETEN, UNS BRÄUNTEN UND DIE IMBISSBUDE LEERASSEN. SUMMA SUMMARUM: "ES HET G'FÄGT."

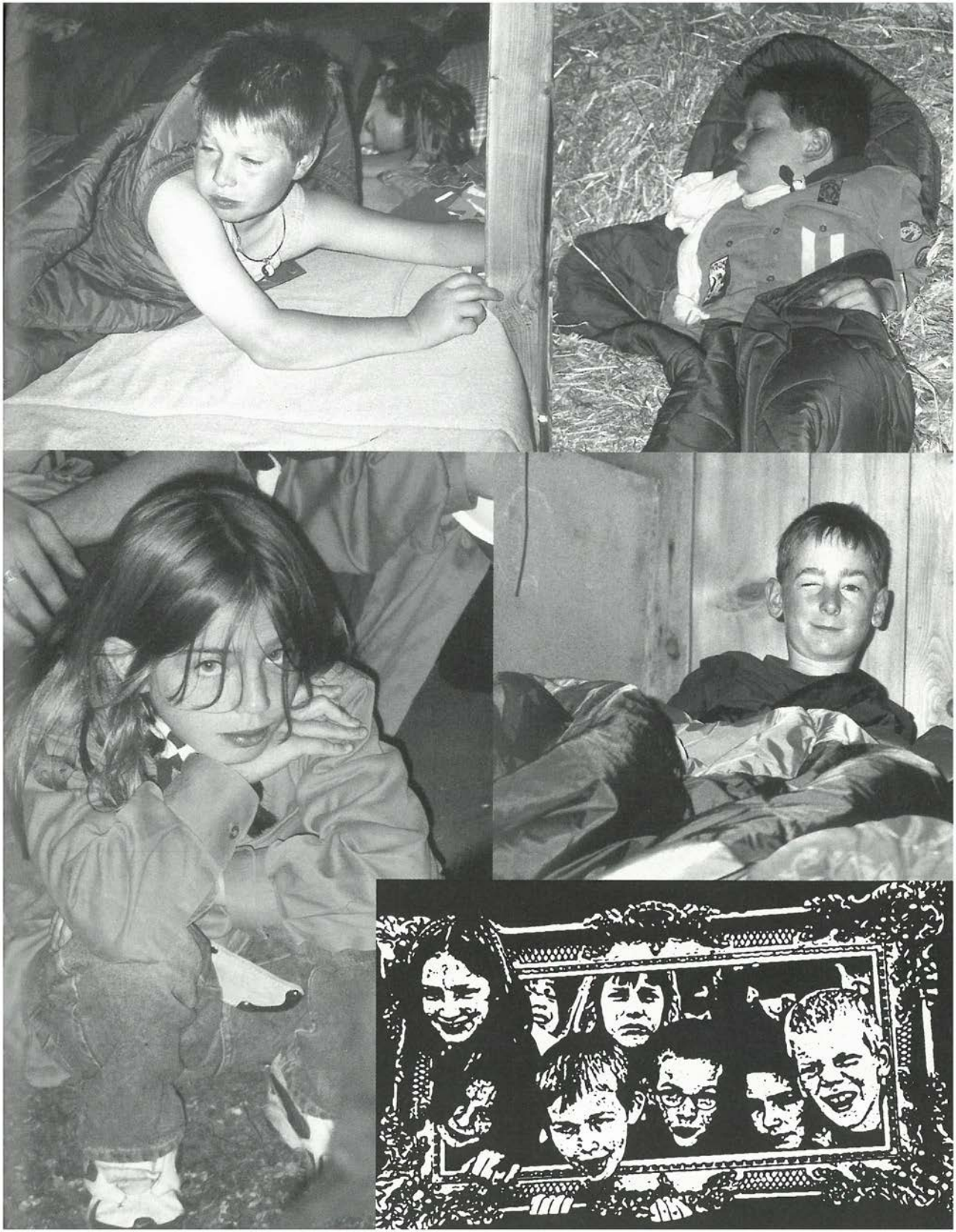
7. Zug

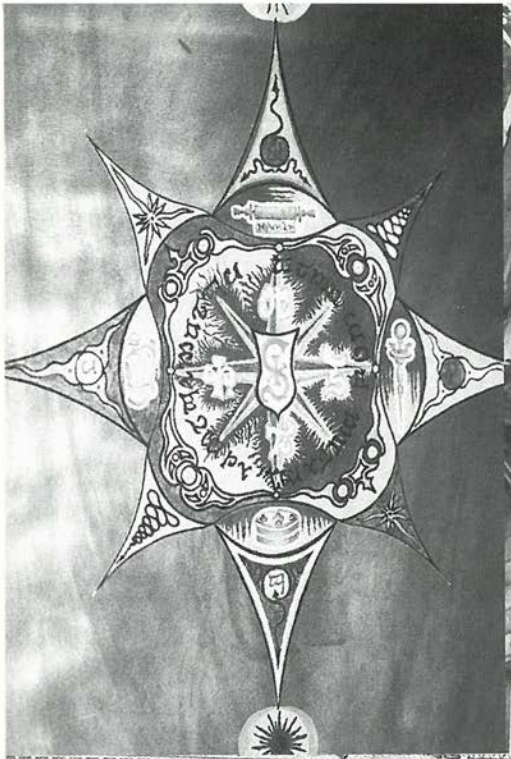
Fähnli Mungo:
Unser So-la war im Grossen und Ganzen ziemlich „pflegig". Das einzig wirklich anstrengende war der Hike. Wir standen um 5°° Uhr morgens auf und durften unser "extrem schmackhaftes" Frostie-Riegel-Früh-Frühstück geniessen. Anschliessend liefen wir los und erreichten nach 7 Stunden unser Mittagsziel. Mit einer kleinen Verspätung von 3 Stunden, verursacht durch eine Autopanne von Rialto, erreichte uns das Mittagsessen-Team erst um 15³⁰. Der Rest der 2 Tage verlief gut und ereignislos. Uns hat der Hike gefallen.
Fähnli Dachs:
Dieses Jahr verbrachten wir unser So-la in Frankreich (Amélie les bains). Nach einer 10-stündigen Carfahrt kamen wir um 5 Uhr an unserem Reiseziel an und mussten noch 1½ Stunden zum Lagerplatz gehen. Das Lager war sehr locker, da der Bauer schon um 22°° Uhr Ruhe wollte. So blieben auch Geländespiele und Nachtübungen aus! Wegen dem warmen Klima wurde auch der OL gestrichen. Das einzig anstrengende war der Hike, der aber - wenn auch mit vielen „Blattern" - überstanden wurde.
Besonders schön waren die Tage am Meer, im Städtchen und die Siesta über den Mittag.
Im Ganzen hat uns das So-la sehr gut gefallen!!!

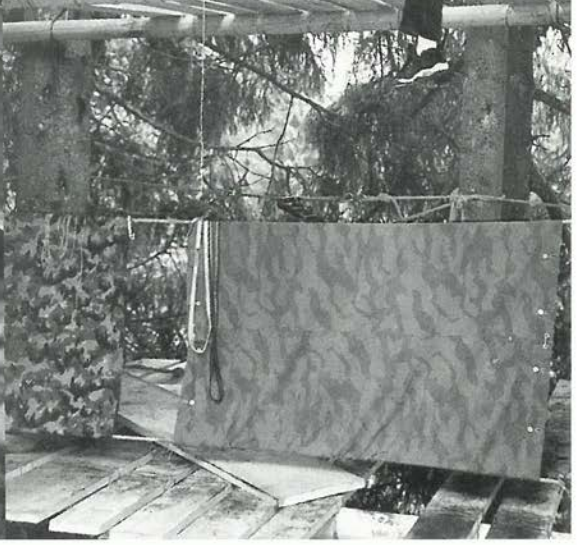












Man munkelt, dass...

- der Plaffeiener Bevölkerung ein Morgenfit gut täte.
- Coop eine Tempolimite für Einkaufswagen in Erwägung zieht, v.a. wenn sie von Pfadern gelenkt werden.
- es Leute gibt, welche tatsächlich nur wegen den Plus-Punkten von Coop Waren einkaufen, welche sie gar nicht mögen.
- einige Männer sich das mit den Frauen als „schwaches Geschlecht" noch einmal SEHR gut überlegen sollten!
- einen Wikinger zu überfallen wenig Sinn macht, denn ein Wikinger ist von Natur aus blutrünstig.

„DIE MORAL VON DER GESCHICHT: ÜBERFALLE EINEN WIKINGER NICHT, SONST ERGEHT'S DIR FÜRCHTERLICH!"

4. ZUG Sola 2000

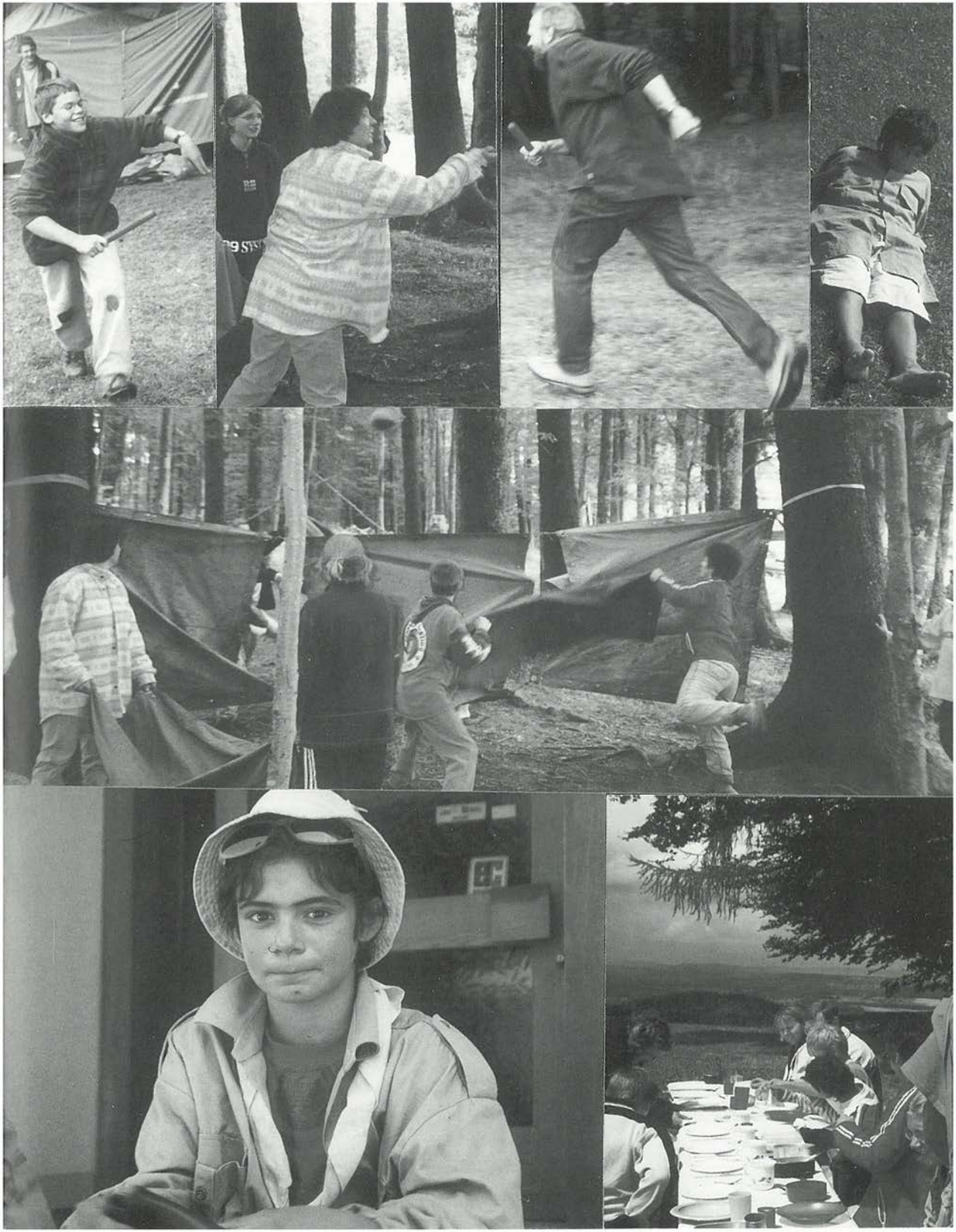
In unserem Sola ging's darum, dass alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Ritterinnen und Ritter geschlagen wurden. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten sie viele harte Prüfungen und Aufgaben bestehen; eine davon war der Dauerregen der ersten Woche.
Unter der Aufsicht von Baron No.O.N, Pater St. Fläddi, König Sir Rajko V. und Lord Kobra (kam in der 2. Woche an) gelang es allen Pfadfinderinnen dieses Ziel zu erreichen, besser noch: sie schossen darüber hinaus, denn sie wurden nicht nur zu RitterInnen, sondern, dank ihrer Tapferkeit, ihres Mutes und ihres Siegeswillens wegen, zu BaronInnen und Baronen. Kardinal Hasta la Vista erhob sie in den adligen Stand.

Am 16.8.00 war Elternbesuchstag. Viele Eltern, angereist von weit her, meist mit Kutschen, kamen, um an der Königlichen Tafel zu speisen, „Schottisch-Besoffen", Blachenvolleyball und „Ziel-am-Seil" zu spielen.

Hochachtungsvoll Euer

Herzog [illegible]

Autor des Buches: „Helden des Mittelalters"



A 2 B 3000 BERN 1	ADRESSBERICHTIGUNGEN AN: U. SIGEL CHAPF 30 3313 BÜREN ZUM HOF

Pfadfinder Schwyzerstärn
c/o P. Hafen
Postfach 301
3000 Bern 13